Mittag-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

# Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 334

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 16. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

## Erscheinen der Zeitung.

**Am ersten und zweiten Pfingstfeiertag erscheint keine Zeitung. Unsere letzte Hauptnummer vor dem Feste wird heute Abend 8 Uhr ausgegeben und ist sowohl in der Expedition als auch in den bekannten Ausgabestellen in Empfang zu nehmen. Inserate für diese Nummer können nur bis 2 Uhr Nachmittags angenommen werden.**

**Die heutige Abend-Ausgabe fällt aus.**

## Amtliches.

**Berlin,** 15. Mai. Der Kaiser hat den Amtsrichter Taron in Schnierlach zum Richter bei dem Landgericht in Saargemünd, den Gerichts-Assessor Freiherrn v. Wedekind zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Schnierlach, den Gerichts-Assessor Finger zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Pfirt und den Gerichts-Assessor Galli zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Vic ernannt; ferner ist der Amtsgerichts-Rath Kessel vom Amtsgericht in Saargemünd an das Amtsgericht in Straßburg, der Amtsgerichts-Rath Kahler vom Amtsgericht in Forbach an das Amtsgericht in Saargemünd, der Amtsrichter Mock vom Amtsgericht in Saarunion an das Amtsgericht in Forbach und der Amtsrichter Paqué vom Amtsgericht in Pfirt an das Amtsgericht in Saarunion in gleicher Eigenschaft versetzt.

Die Rechtsanwälte v. Glebocki und le Viseur in Posen sind zu Notaren für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Posen, mit Anweisung ihres Wohnsitzes in Posen, ernannt.

## Deutschland.

☐ **Berlin,** 15. Mai. Die Vorgänge in Korfu werden, wie selbstverständlich, seitens der Reichsregierung mit Aufmerksamkeit verfolgt, und die deutsche Gesandtschaft in Athen ist angewiesen, fortlaufend Bericht zu erstatten. Indessen ist es nicht für angemessen erachtet worden, ein aktives Eingreifen irgend welcher Art in nähere Erwägung zu ziehen. Der griechischen Regierung wird das Vertrauen geschenkt, daß sie der fanatischen Bewegung aus eigener Kraft alsbald werde Herr werden. Es ist kein bloßes Humanitätsinteresse, das diesseits an der Wiederherstellung der Ruhe in Korfu besteht, obwohl ein solches Interesse an sich ausreichend für den Wunsch nach Herbeiführung geordneter Zustände wäre. Vielmehr kommen auch ganz wesentliche materielle Interessen in Betracht. Unser Handel mit den Jonischen Inseln ist durchaus nicht unbedeutend, sowohl in Ausfuhr wie Einfuhr. — — In Regierungskreisen wird fortgesetzt bestritten, daß der Rücktritt des Herrn v. Maybach politische Gründe habe. Würde Herr v. Maybach nicht thatsächlich erholungsbedürftig sein, so würde der Personenwechsel im Eisenbahnressort allerdings nicht stattgefunden haben. Insofern kann man politische Gründe mit Fug und Recht ableugnen. Indessen besteht für Kenner der Verhältnisse kein Zweifel daran, daß der Entschluß des Herrn v. Maybach durch die Schwierigkeiten bestärkt worden ist, unter denen der Minister in den letzten Monaten zu arbeiten hatte. Die Maschinerie des Staatsbahnbetriebes geht nicht mehr so glatt und leicht wie vormals. In einer offiziösen Note muß die Eisenbahnverwaltung selber zugeben, daß Mindereinnahmen zu erwarten stehen, und die von anderer Seite kommende Schätzung von 60 und mehr Millionen für diese Mindereinnahmen wird durch die offiziöse Mittheilung zum wenigsten nicht widerlegt. Es wäre hiernach begreiflich, wenn sich des Herrn v. Maybach eine Mißstimmung bemächtigt hätte, die die Personenfrage noch nicht unbedingt zu einer politischen machen muß, sie aber wahrscheinlich dazu machen wird. Wer auch immer der Nachfolger im Eisenbahnministerium sein wird, er wird sich vor Aufgaben gestellt sehen, die heute unvergleichlich viel schwieriger sind, als sie es noch vor zwei Jahren etwa gewesen wären. Denn den immer dringenderen Forderungen nach Herabsetzung der Personen- und Frachttarife, nach Vermehrung der Betriebsmittel, nach Aufbesserung der Gehälter der Unterbeamten, nach größerer Schnelligkeit der Züge stehen Bedürfnisse der Staatsverwaltung gegenüber, denen die Einnahmen aus der Eisenbahnverwaltung gar nicht hoch genug sein können. Diesen entgegengesetzten Richtungen gleichmäßig gerecht zu werden, erfordert eine frische und gelenkige Kraft. Ob sie sich schon gefunden hat, und in wem sie sich gefunden hat, wollen wir abwarten. Da das Unmögliche aber nicht möglich gemacht werden kann, so sind wir der Meinung, daß eine Staatseisenbahnverwaltung, eine wirkliche diesen Namen verdienende Reformthätigkeit nur entfalten kann, wenn auf die systematische Erzielung von größtmöglichen Ueberschüssen verzichtet wird. Später einmal mögen Tarifherabsetzungen und vermehrte Betriebsmittel sich auch finanziell durch geometrisch wachsende Steigerung des Verkehrs bezahlt machen. Aber für jetzt steht es wahrscheinlich so, daß für die Balancirung des preußischen Etats die Mehreinnahmen aus der Einkommensteuer gerade recht kommen, um den Eisenbahnausfall zu decken. Uebrigens, wer nicht Eisenbahnminister wird, wissen wir ganz genau, nämlich Herr v. Stephan nicht, von dem man früher häufig annahm, er könnte es doch einmal werden.

— Der Kaiser besichtigte heute Vormittag von 9 bis 12 Uhr auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam das Lehr-Infanterie-Bataillon, die Unteroffizierschule und das Garde-Jägerbataillon. Nach dem Schulexerzieren fand ein Gefecht im Feuer statt, zu welchem auch das Leib-Garde-Husarenregiment zugezogen wurde.

— Daß das Entlassungsgesuch des Ministers v. Maybach dem König zur Entscheidung vorliegt, wird jetzt allseitig zugegeben. Die „Post“ fügt hinzu, daß Herr v. Maybach bereits vor längerer Zeit in Rücksicht auf seine sehr angegriffene Gesundheit, sein Abschieds-Gesuch eingereicht, jedoch auf Wunsch des Kaisers der weiteren Fortführung des Amtes sich unterzogen habe. Die Nothwendigkeit, alsbald und zwar auf Monate, sich lediglich der Wiederherstellung seiner Gesundheit zu widmen, hatte den Minister bestimmt, Anfangs dieses Monats sein Gesuch zu erneuern.

— Verschiedene Strömungen, meint die „Freis. Ztg.“ scheinen in höheren Regionen aus Anlaß des Entlassungsgesuches des Ministers v. Maybach sich geltend zu machen. Eine offiziöse Feder im „Hamb. Korr.“, welche dem Finanzministerium nahesteht, giebt der Vermuthung Ausdruck, daß zwischen dem Abschluß der Rechnung der Eisenbahnverwaltung für 1890/91 und dem wahrscheinlichen Rücktritte des Eisenbahnministers ein innerer Zusammenhang bestehe. Freilich sei das Entlassungsgesuch noch nicht genehmigt. Ein ähnliches Gesuch Ende Januar wurde durch die Einwirkung des Ministerpräsidenten auf den Kaiser abgelehnt. Wenn Herr v. Maybach bliebe, so würden in der Folge Meinungsverschiedenheiten finanzieller Natur und über neue Maßnahmen im Verkehrswesen entstehen können. — Andrerseits versichert der Offiziöse des Ministers v. Maybach in der „Nordd. Allg. Ztg.“ daß der gegen den Voranschlag zu erwartende Minderertrag der Eisenbahnverwaltung für 1890/91 auch nicht entfernt den Betrag erreiche, welcher in einigen Organen der Presse angegeben sei. Bekanntlich hat die „Nat.-Ztg.“, welche ebenfalls Beziehungen zum Finanzministerium hat, diesen Minder-Ueberschuß auf 40 Millionen Mark beziffert. Wir hatten diese Angabe sogleich als durchaus unwahrscheinlich bezeichnet. Nunmehr wird in der „Nordd. Allg. Ztg.“ versichert, daß das Ergebniß hinter der Schätzung des Finanzministers, welche dieser im Januar d. J. mitgetheilt hat, nicht sehr wesentlich zurückbleiben werde. Damals, am 12. Januar 1891 ergab nach Schätzung des Finanzministers der Ueberschuß der Eisenbahnverwaltung noch ein Mehr über den Etatanschlag von etwa 6 Millionen Mark. Finanzminister Miquel hob damals hervor, daß der Abschluß der Eisenbahnverwaltung zusammenhänge mit dem Preise der Kohlen, den höheren Löhnen, der Steigerung der Gehaltssätze für die Beamten, der Vermehrung des Beamtenpersonals, den hohen Preisen aller Materialien, kurzum auf Faktoren beruhe, auf welche die Staatsregierung nicht einwirken kann, und welche vorher mit irgend welcher Sicherheit nicht zu übersehen sind. — Wir haben, meint die „Freis. Ztg.“ schließlich, keine Veranlassung, uns für das Verbleiben des Herrn v. Maybach im Amte besonders zu begeistern; aber daß jetzt schon die Offiziösen über den Minister mit derartigen willkürlichen Vorwürfen herfallen, müssen wir im Namen der Wahrheit und der Gerechtigkeit zurückweisen.

— Major von Moltke, der Neffe des verstorbenen Feldmarschalls, hat den Kronenorden dritter Klasse erhalten.

— Der Antrag des Grafen Stolberg zur Abwendung der Gefahr einer weiteren Steigerung des Getreidepreises die Eisenbahntarife herabzusetzen, findet nicht einmal bei der amtlichen „Leipz. Ztg.“ Beifall. Das sächsische Blatt meint ganz richtig:

Befinden sich die Landwirthe in der That, wie die Herrenhausbegründung annimmt, „nicht mehr im Besitze nennenswerther Getreidevorräthe“, so wird die Herabsetzung der Gütertarife weder die Börsenspekulation verhindern noch billigere Getreidepreise herbeiführen können. Dies vermag lediglich eine vorübergehende Herabsetzung der Getreidezölle selbst. Vorübergehend wird sie sein müssen, nicht nur deshalb, weil sie den Bestimmungen des deutsch-österreichischen Handelsvertrages und den weiteren Verhandlungen, die jetzt schweben, nicht vorgreifen darf, sondern namentlich auch deshalb, weil eben „nennenswerthe Getreidevorräthe“ nicht mehr im Besitze der deutschen Landwirthe sind, eine wesentliche Schädigung der deutschen Landwirthschaft somit von einer Herabsetzung, die sich nicht auf die nächste Ernte erstreckt, nicht zu befürchten ist. Die Getreidezölle selbst aber, nicht die Gütertarife, müßten herabgesetzt werden, weil auch die billigsten Tarife keine billigeren Getreidepreise zur Folge haben würden, wenn „nennenswerthe Vorräthe“, die transportirt werden könnten, nicht mehr vorhanden sind.

— Aus der bereits theilweise durch den Telegraphen gemeldeten Erwiderung des Fürsten Bismarck auf die Angriffe der „Kreuzzeitung“ heben wir noch folgende Sätze hervor:

Nach dem, was wir dieser Tage bezüglich unserer Haltung Oesterreich und Rußland gegenüber ausgeführt haben, können wir die Beschuldigungen der „Kreuzztg.“ auf sich beruhen lassen. Wenn das Blatt unseren Artikeln die Fähigkeit zuschreibt, die Freundschaft mit Oesterreich zu zerstören, so wird damit an den Voraussetzungen und Bedingungen dieser Freundschaft eine Kritik geübt, die wir unsererseits als frivol und unpatriotisch bezeichnen müssen. Was die Unterstellung betrifft, die Haltung unseres Blattes beruhe auf der Absicht, Unruhe zu stiften, damit Fürst Bismarck wieder Reichskanzler werde, so überrascht uns dieselbe im Munde der „Kreuzztg.“ nicht. Das Blatt beurtheilt uns nach sich selbst; die „Kreuzztg.“ ist ganz außer Stande, Aeußerungen tiefbesorgter, wahrer Vaterlandsliebe zu begreifen, sie erblickt in ihnen nur Vorwände zu besserer Verfolgung parteigängerischer, intriguanter Zwecke.

Der letztere Hieb trifft die „Kreuzztg.“ nicht ganz unverdient. Das Uebrige bewegt sich in dem Kreise sophistischer Kunststücke, die dem alten Kanzler immer eigen waren.

— Nach einem Schreiben des Reichstagsabg. Dr. Schenk, welches in der gestrigen Sitzung der Handelskammer zu Wiesbaden verlesen wurde, sind die Vorarbeiten zu einem Gesetz-Entwurf über den Verkehr mit Wein im Reichsamt des Innern beendet, sodaß die Einbringung der Vorlage im Reichstage in Aussicht steht.

— Die „Staat.-Korr.“ meldet, dem Landtage solle in der nächsten Session auch eine gesetzliche Reform des höheren Schulwesens vorgelegt werden. Der Kultusminister Graf Zedlitz hat in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 4. Mai ausdrücklich erklärt, die Reform des höheren Schulwesens müsse einer späteren Ausführung vorbehalten werden; es würde ein taktisch vollständig falscher Weg sein, dieselbe gleichzeitig mit der Reform des Volksschulwesens anzugreifen.

— Wegen einer Beleidigung, welche in den aus Anlaß des großen Bergarbeiterstreiks geführten Kämpfen gefallen war, war der Zentrumsabgeordnete Stötzel zu einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Dieselbe ist ihm nunmehr im Gnadenwege erlassen worden.

## Rußland und Polen.

* Zu dem Attentat auf den Zarewitsch liegen folgende telegraphische Meldungen vor:

**Petersburg,** 15. Mai. Es steht nun fest, daß der Urheber des gegen den Großfürsten-Thronfolger verübten Attentats einer der Polizisten war, welche dem Großfürsten persönlich als Sicherheitswache beigegeben waren. Das Attentat wurde aus religiösem Fanatismus vollführt. Nicht der Prinz Georg von Griechenland versetzte dem Attentäter einen Stockhieb, sondern die eigenen Kameraden der japanischen Polizei schlugen ihren Genossen nieder. Der griechische Prinz parirte mit seinem Stocke den zweiten Hieb, den der fanatische Attentäter gegen den Kopf des Großfürsten-Thronfolgers zu führen im Begriffe stand. Die Wunde des Letzteren befindet sich vorn an der rechten Stirnseite.

**Paris,** 15. Mai. Dem heute aus Anlaß der glücklichen Errettung des Großfürsten-Thronfolgers in der hiesigen russischen Kirche stattgehabten Gottesdienst wohnte als Vertreter des Präsidenten Carnot Oberst Lichtenstein und als Vertreter des Ministers des Aeußern, Ribot, Graf d'Ormesson bei.

**London,** 15. Mai. Den hiesigen Zeitungen ist von der Japanischen Gesandtschaft der Auszug einer amtlichen Depesche übermittelt worden, nach welcher die Wunde des Großfürsten-Thronfolgers zu Besorgnissen keine Veranlassung biete; der Schlaf des Großfürsten sei gut; Fieber bestehe nicht. Die hier ansässigen Japaner haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung ihrer Entrüstung über den Vorfall Ausdruck gegeben.

**Cetinje,** 15. Mai. Anläßlich der Errettung des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland fand hier ein feierliches Tedeum statt.

## Frankreich.

* Zur französischen Arbeiterbewegung wird uns heute gemeldet:

**Paris,** 15. Mai. Ein von dreizehn sozialistischen Deputirten unterzeichnetes Manifest an die Bergwerksarbeiter erklärt es für die Pflicht aller französischen Bergleute, sich streng auf die Beschaffung von Kohlen lediglich für die französische Industrie zu beschränken, um die belgischen Arbeiter in ihrem Kampfe gegen den Kapitalismus zu unterstützen.

Nach Meldungen aus Fourmies ist die Ruhe daselbst nicht weiter gestört worden; man hofft, daß die Arbeit in den nächsten Tagen vollständig wieder aufgenommen werde.

**Paris,** 15. Mai. Die hiesigen Vertreter der chilenischen Insurrektionspartei erklären die aus Newyork stammende Meldung, nach welcher bei dem Untergange de

Panzerschiffs „Blanco Encalada“ der Führer der Insurrektionspartei Barosluco ertrunken sei, für unbegründet. Wie verlautet, haben die Vertreter der Kongreßpartei die britische Regierung ersucht, die von dem Kommandanten des in Frankreich gebauten Kreuzer „Presidente Pinto“ bestellten 6 Armstrongkanonen nicht abzuliefern. Der Kongreß würde andernfalls nach Beendigung des Krieges gegen England Reklamation erheben, ebenso wie gegen Frankreich, falls letzteres die vom Präsidenten Balmaceda bestellten Kreuzer auslaufen ließe. Aus Havre wird weiter gemeldet, daß die Ausrüstung des chilenischen Kreuzers „Presidente Errazuris“ beendet sei. Als Schiffsoffiziere wurden je ein der Handelsmarine angehörender dänischer und norwegischer Offizier engagirt.

## Belgien.

* Der Streik in den verschiedenen Berg- und Industrie-Bezirken scheint an Ausdehnung beständig abzunehmen und theilweise schon beigelegt zu sein. Die Arbeiter der großen Gasanstalt in Brüssel, welche die ganze Stadt mit Gas versieht, haben die Arbeit niedergelegt. Eine Abtheilung Grenadiere hält die Anstalt besetzt. Nach einer weiteren Meldung soll der Streik wieder beigelegt sein.

Der Streik in der Umgebung von Lüttich ist als beendigt zu betrachten, am Freitag streikten nur noch 300 Arbeiter. Auch in den Kohlenwerken der anderen Bezirke macht sich eine wesentliche Besserung bemerkbar, so daß man hofft, der Streik werde Dienstag beendet sein. Unter dem Thor einer Werkstatt in Wasmes explodirte in der Nacht eine Dynamit-Patrone; der verursachte Schaden ist jedoch nur unerheblich.

## Griechenland.

* Die Athener Regierung ist eifrig bemüht, die Berichte der auswärtigen Zeitungen über die neuesten Vorfälle auf Corfu als übertrieben hinzustellen. Und doch laufen in Wien fortwährend Bestätigungen der gemeldeten Ausschreitungen gegen die Juden auf Corfu ein. So ist jetzt festgestellt, daß zwei Häuser eingeäschert und 9 Personen getödtet worden sind. Der Belagerungszustand ist verhängt und der Statthalter und der Bürgermeister sind wegen ihrer unentschiedenen Haltung abgesetzt worden.

Nach einer Meldung der „Politischen Korrespondenz“ aus Athen, hat die griechische Regierung neue Truppen nach Corfu entsendet und eine strenge Bestrafung der an den Unruhen Schuld tragenden Personen angeordnet. Man erwartet von diesen Maßnahmen eine baldige Beruhigung.

In englischen Unterhause erklärte der Unterstaatssekretär im Kolonialamt Baron v. Worms, der englische Vertreter in Athen habe der hellenischen Regierung Vorstellungen wegen der gegen die Juden auf Corfu vorgekommenen Ausschreitungen gemacht. Der kommandirende Admiral der Mittelmeerflotte sei angewiesen, ein Kriegsschiff nach Corfu zu senden, um mit dem englischen Konsul dort zum Schutze der britischen Unterthanen jüdischer Religion zu kooperiren.

## Aus dem Gerichtssaal.

* **Paris,** 10. Mai. Ein merkwürdiger Kriminalprozeß ist kürzlich in Moulins (Allier) erledigt worden. Eine ebenso elegante als galante Wittwe Madame Achet, die in Chantelle ein kleines Landgut und viele Schulden besaß, lud ihren Hauptgläubiger und Notar Lepine Nachts um die zehnte Stunde zu sich ein, um ihm 7000 Franken zurückzugeben, die er bei einem früheren Besuch aus Versehen hatte liegen lassen, und um eine fällige Schuld heimzuzahlen. Am anderen Morgen fand man den Notar, einen älteren, mit einem Kropf behafteten Familienvater an der Gartenmauer der Wittwe ermordet. Sechs nicht tödtliche Revolverwunden und eine tödtliche Schnittwunde am Hals waren an ihm zu sehen und eine Blutlache im Garten selbst bewies, daß der aller Werthgegenstände beraubte Leichnam erst nach der That vor die Gartenmauer geschleppt oder getragen worden war. Nachdem die beabsichtigte Version eines Raubmordes auf der Straße unmöglich geworden war, gestand die Wittwe, daß sie den Notar ermordet habe, aber aus legitimer Nothwehr, da er ihr seine Zärtlichkeit habe aufdringen wollen. Sie habe sich mit dem Revolver vertheidigt und wie der Notar gefallen sei, ihn zum Garten hinausgeschleppt, ihn beraubt und ihm die Schnittwunde versetzt, um den Anschein eines Raubmordes zu erwecken. Für diese Erklärung sprach nur der eine Umstand, daß der Notar eine bedeutende Summe bei der Dame „vergessen“ hatte. Die Vertheidigung hatte leichtes Spiel, diese Vergeßlichkeit als beabsichtigt auszugeben, um die Gunst der hübschen Frau zu erwerben. Aber viel gewichtiger sind die Umstände, welche auf einen von der Wittwe gelegten Hinterhalt deuten. Sie hatte kurz zuvor von einem in Paris wohnenden Liebhaber mehrmals einen zu reparirenden Revolver zurückverlangt, der in der telegraphischen Korrespondenz als „Seide“ und auf der Packetsendung als „Metallröhren“ bezeichnet war. Die Wittwe hatte ferner mehrere Nachbarn, welche durch laute Rufe zu erreichen gewesen wären, um sie von den Angriffen des Notars zu befreien. Sie beeilte sich nach der That keineswegs, die vom Notar vergessenen 7000 Franken seiner Wittwe zurückzugeben, sondern übergab sie einer älteren Freundin, die sie nicht behalten wollte, worauf sie die Mörderin unter einem Teppich verbarg. Das größte Räthsel jedoch war im Prozeß, ob die Mörderin allein die That begangen hat. Vier Aerzte waren zur Stelle, die sich in der heitersten Weise widersprachen. Nach den einen empfing der Notar die Schnittwunde, als er noch lebte, nach den anderen unmittelbar nach seinem Tode, nach den einen konnte die Mörderin allein alles gethan haben, nach den andern waren ein, zwei oder gar noch mehr Mitschuldige nöthig. Am stärksten für Mitschuld sprach, daß sich keine tiefen Spuren der Schleifung des Leichnams zeigten, er schien vielmehr getragen worden zu sein. Schon die Schleifung setzte ungewöhnliche Kräfte bei der schmächtigen Mörderin voraus, das Tragen dagegen konnte nur zu zweit stattfinden. Die Untersuchung ergab, daß alle ehemaligen und gegenwärtigen Liebhaber der Wittwe ein Alibi nachweisen konnten. Nachbarn wollten in der Nacht des Verbrechens Männerstimmen vernommen haben, die aber ebensogut von der Straße herkommen konnten. Ein Trunkenbold hatte sich im Rausche der Theilnehmerschaft an dem Morde gerühmt, aber auch für ihn ergab sich ein sicheres Alibi. Kurz, die Hauptsache blieb im Dunkel. Die Geschworenen sprachen die Angeklagte schuldig, aber verneinten die Vorsätzlichkeit. Der Gerichtshof diktirte ihr zwölf Jahre Zuchthaus und 2000 Franken Schadenersatz an die Familie des Ermordeten. Der ehemalige Minister Waldeck-Rousseau vertrat die Zivilpartei und der berühmte Advokat Demange vertheidigte die Mörderin. Sie hielten glänzende Reden, ohne der Wahrheit um einen Schritt näher zu kommen. Demange führte u. A. aus, Frau Achet sei zwar keine Tugend gewesen, habe sich aber nie verkauft, sondern nur aus Leidenschaft gesündigt. Der Notar Lepine habe sie kaufen zu können geglaubt und dadurch die schlummernde Lukrezia in ihr geweckt. Dazu stimmt doch ziemlich schlecht, daß Frau Achet über ihre gleichzeitigen Liebschaften förmlich Buch führte, an zwei Männer die gleichen flammenden Briefe schrieb und darin lebhaft über ihre bedrängten Verhältnisse klagte. Sehr merkwürdig war ein Zeugniß, wonach der Notar kurz vor seinem Tode Frau Achet als eine gefährliche Person bezeichnet hatte; wer zu ihr gehe, dem könnte es leicht wie dem Huissier Gouffe gehen. Dennoch folgte der Notar der ungewohnten Einladung auf zehn Uhr Abends und kam so in die Lage, selbst seine Prophezeiung zur Wahrheit zu machen.

## Vermischtes.

† **Die Helden der Mainzer Säbelaffaire,** Lieutenants Leydecker und Hüffer, sollen der „Voss. Ztg.“ zufolge von Mainz versetzt werden. Die Nachricht einiger Blätter, daß diese zwei Offiziere einstweilen vom Dienst suspendirt worden seien und in Zivil gingen, wird als unzutreffend bezeichnet. Am 23. d. Mts. kommt die Zivilklage des von den Offizieren schwer verletzten Architekten Heyl gegen seine Angreifer zum Austrag.

† **Nachdem die Mensuren der Korpsstudenten** in Bonn in den letzten Tagen in ihren verschiedenen Kneiplokalen ziemlich ungenirt geschlagen worden waren und die „Deutsche Reichsztg.“ dieses gerügt hatte, bringt die genannte Zeitung jetzt folgende Notiz: „Als Erwiderung auf den Tadel in unserem Morgenblatt bezüglich der allzu großen Ungenirtheit bei den Studenten-Duellen der letzten Tage erhalten wir folgende Zuschrift: „Unseren Gruß zuvor! Bezüglich Ihres Artikels im heutigen I. Blatt über zu große Oeffentlichkeit unserer Mensuren erwidern wir: Wir sehen uns überhaupt nicht veranlaßt, unsere Mensuren heimlich zu schlagen. Im Gegentheil. Wir werden daher am nächsten Mittwoch 9 Uhr Morgens unsern ersten öffentlichen Mensurtag auf dem Marktplatz abhalten. Es steigen 12 Partien. Wir erlauben uns Seine Magnificenz, die Herren Professoren, Stadtverordnete, Offiziere und Vertreter der Presse ergebenst zu diesem Mensurtag einzuladen. Das Publikum wird ersucht, genau den Weisungen der Polizei-Sergeanten zu folgen. Es wird als Eintrittsgeld 50 Pfennig à Person erhoben werden. Dieses Eintrittsgeld wird zur Abtragung etwaiger Schulden einzelner Korps benutzt; es ist daher im eigenen Interesse der Bürger, daß jene Mensurtage gut besucht werden und wir bitten Sie um eine schöne Recension der einzelnen Partien, und um Empfehlung zum Besuch des interessanten Schauspiels in Ihrer werthen Zeitung. Ergebenst (Name unleserlich) × (× ×) (×) Senior des präsidirenden Korps P. S. Während der Flickpausen große Restauration und Freikonzert der Husaren-Kapelle.“ — Während einerseits diese Persiflage große Heiterkeit hervorgerufen hat, werden auf der anderen Seite Schritte berathen, um gegen das Blatt vorzugehen.

† **Zur Ergreifung des Mörders des Oberstlieutenants Prager** wird aus Metz berichtet: Bei Verfolgung der Spuren des Mordes wurde man darauf aufmerksam, daß der jetzt verhaftete und geständige Mörder Uebing im November v. J., als er Bursche des in dem gleichen Hause mit Prager wohnenden Hauptmanns Drimborn war, seinen Herrn bestohlen hatte und dann desertirt war. Da den Mord nur Jemand verübt haben konnte, der genaueste Kenntniß von der Oertlichkeit hat, so lenkte sich der Verdacht gleich auf Uebing. Dazu kam, daß das von dem Mörder zurückgelassene Taschentuch als ein von demselben seinem früheren Herrn entwendetes wieder erkannt wurde, dann wurden die Maße der zurückgelassenen Stiefeln als genau denen des Hauptmanns Drimborn entsprechend festgestellt, und schließlich zeigte sich auch, daß die vom Mörder am Orte der That zurückgelassenen Strümpfe dem Hauptmann Drimborn gehörten. Diese Feststellungen erforderten freilich einige Zeit, da Hauptmann Drimborn seit einigen Wochen nach Jüterbog abkommandirt ist. Inzwischen wurde die Spur Uebings verfolgt und derselbe endlich bei Luxem-

## Kinderbücher.

Von Georg Böttcher.

(Nachdruck verboten.)

Der Thiermaler Keller und sein langjähriger Freund, der Genremaler Naumann, beide als Kinderbuch-Illustratoren hoch geschätzt, saßen in lebhaftem Gespräch in Naumanns Wohnung. Thema war die unerschöpfliche Frage: welche Darstellungen eigentlich das Kind am Meisten zu interessiren vermögen — eine Frage, über die sich die Freunde in ewigem Streit befanden.

„Und ich bleibe dabei,“ sagte Naumann, „daß die sämmtlichen modernen Bilderbücher mit ihren Bildern aus der Kinderwelt à la Pletsch oder Woldemar Friedrich und den süßlichen, sentimentalen Weihnachts- oder Ostergeschichten, in denen hinten und vorne nichts passirt und in der Mitte erst recht nicht, daß die unsere Kinder aufs Gründlichste langweilen! Das Kind will eine andere Welt als die, die es täglich um sich hat, es pfeift auf die Babys und die geschniegelten, gestriegelten Kinderpüppchen und den ganzen langweilig-lehrhaften Kram, den pädagogisch-angekränkelte Jugendschriftsteller für die Kinderwelt zurichten, es hat eine Vorliebe für phantastische Darstellungen, für Märchen, Abentheuer und Schwänke; es verlangt lustige oder traurige Geschichten, jedenfalls aber kräftige, entschiedene Eindrücke: es muß lachen oder weinen können oder was Neues erleben in seinem Bilderbuch, sonst macht es sich so viel daraus! Und ich wills nur offen sagen, daß ich selbst Deine humoristischen Thiere, lieber Julius, so meisterhaft sie auch dargestellt sind und so sehr sie uns Erwachsene entzücken, nichts weniger für geeignet halte, die Kinder zu amüsiren. Die Kinder verstehen eben all die geistreichen, witzigen Beziehungen noch gar nicht, die uns so viel Vergnügen daran machen; ihnen ist die humoristische Vermenschlichung der Thiere etwas Unverständliches und die meisterlich-treue Wiedergabe der Natur halten sie für selbstverständlich — so geht ihnen der Hauptreiz verloren und was übrig bleibt, kann ihnen keinen Spaß machen.“

„Wenn Du etwa meinst,“ versetzte Keller einigermaßen gereizt, „daß Deine Struwelpeteriaden, Deine karrikaturistischen Kinderbücher mit ihren tollen Bildern und Versen à la Busch den Kindern mehr Interesse einflößen, so bist Du auf dem Holzwege. Der natürliche Sinn des Kindes wendet sich von solchen Uebertreibungen ab, mit Recht, und aus dem instinktiven Gefühl, daß ihm Schaden aus solchem Zeug erwächst. Das Kind ahnt die Unnatur und fühlt sich abgestoßen. Das ist meine Meinung!“

Naumann lächelte. „Genau das, lieber Julius, was die Pädagogen, alle — durch die Bank, vom Struwelpeter sagen! Aber todt machen haben sie ihn nicht gekonnt. Im Gegentheil, er lebt mehr als je — in der hundertsechzigsten oder hundertachtzigsten Auflage!“

„Das beweist gar nichts,“ grollte Keller. „Höchstens das, daß viele unserer Kinder eben schon so verbildet sind, daß sie Freude an dem Unsinn haben.“

„Ich,“ sagte Naumann, die Hand beschwichtigend auf die des Freundes legend, „ich glaube viel mehr an eine Vorbildung unserer sogenannten „besseren Kreise“ im entgegengesetzten Sinne durch eine falsche, süßliche Pädagogik. Eine kräftige, herzhafte Kost können sie selbst nicht vertragen und wagen deshalb nicht, sie ihren Kindern zu geben. Die würden sie schon nicht verschmähen, denn die gesunde Kindesnatur ist, selbst durch drei, vier Generationen hindurch, nicht so leicht todt zu machen. Es ist unser alter Streit, lieber Julius, und wir werden uns ja nie einigen, aber das bin ich überzeugt, so gering ich von meinem Schaffen dem Deinen gegenüber denke: Wolltest Du einer Anzahl Kinder eins von Deinen Thierbilderbüchern und eine von meinen Struwelpeteriaden, wie Du sie nennst, vorlegen — nimms nicht übel, Julius, ich wüßte, welches sie wählen würden.“

„Dein Buch natürlich!“ sagte Keller verletzt. „Bei Kindern aus den Kreisen überbildeter, gedankenloser Leute, die auch die Kinderbücher nach der herrschenden Mode wählen, da würdest Du vielleicht Recht behalten. Bei unverdorbenen Kindern — niemals! Den Beweis wollt' ich Dir liefern.

Keller war erregt aufgesprungen und ans Fenster getreten. Auf dem sonnebeschienenen Platz draußen spielten die Bürgerschulkinder. Ihr Lärmen drang bis ins Zimmer. Den Genremaler, der dem Freund ans Fenster gefolgt war, durchzuckte eine Idee.

„Julius!“ sagte er, diesem die Hand auf die Schulter legend. „Hälst Du die Jungen da draußen im Geschmack für unverdorben? Bist Du der Meinung, daß die ein richtigeres Urtheil haben würden, als unsere Salonkinder?“

„Ueber das, was Natur und Unnatur ist — ganz gewiß“, sagte Keller kräftig, ohne Ahnung, worauf der Freund hinaus wollte.

„Dann möchte ich Dir vorschlagen, daß wir Jeder ein Exemplar unserer neuesten Bücher opfern und diese Gassenjungen über uns urtheilen lassen. Du wirst gleich sehen, wie das vor sich gehen soll. Bitte, nimm Deinen Hut!“ Und er raffte von dem Tische zwei Bücher auf und zog den Thiermaler mit sich auf die Straße hinunter.

„Kommt mal her, Ihr Kinder!“ rief er mit lauter Stimme in den dichten Schwarm der spielenden kleinen Schlingel, und acht bis zehn kamen neugierig heran.

„Hier“, sagte Naumann, „hier habe ich zwei schöne Bilderbücher! Die seht Euch mal an und merkt Euch: eins davon, das, was Euch am meisten gefällt, das sollt Ihr behalten dürfen!“

„Hurrah!!“ schrien die Bengels und rissen sich um die Bücher, die ihnen der Maler reichte.

„Setzt Euch dahinüber in den Schatten und nach zehn Minuten kommt Ihr wieder hierher und sagt uns, welches von den beiden Büchern Ihr behalten möchtet. Verstanden?!“

Schon nach kürzerer Frist kam die unmündige Jury, die sich mittlerweile noch durch weitere zehn Jungen verstärkt hatte, jubelnd zu den Malern zurück, die Bücher, von zehn, zwölf Händen zugleich angefaßt, triumphirend in der Luft schwenkend.

„Nun“, sagte Naumann, einigermaßen gespannt und auch Keller konnte eine gewisse Erregung nicht verbergen — „welches Buch wollt Ihr behalten?!“

„Das Thierbuch! das Thierbuch!!“ schrien die Jungen. Es war das Keller'sche. Die Freunde tauschten einen vielsagenden Blick. Keller stieß ein schadenfrohes Lachen aus.

„So behaltet das Buch“, sagte Naumann, „und gebt mir das andere zurück.“

Die Jungen schrien einige Dankesworte und stoben davon.

Die Freunde sahen einander an. „Ich will mich nicht brüsten, lieber Otto“, sagte Keller — aber es klang doch sehr triumphirend, — „Du siehst aber, daß Deine Ansicht eine trügerische war. Adieu, lieber Freund!“ —

Anderen Tages ging der Thiermaler am Hause seines Freundes vorüber. Die Scene von gestern fiel ihm ein, unwillkürlich hob sich seine Gestalt und er lächelte vergnügt. Die Kinder spielten auch heute auf dem Platz. Einige kamen an ihn heran, sie mochten eine unbestimmte Hoffnung auf ein zweites Bilderbuch hegen. Keller betrachtete sie wohlwollenden Blickes.

„Sagt einmal“, redete er sie an, „weshalb hat Euch denn eigentlich das Buch besser gefallen, als das andere?“

Die Jungen lachten verlegen. Ein zwölfjähriger Schlingel sagte grinsend: „Weil's dicker und größer war.“

Der Thiermaler blickte etwas enttäuscht. „Blos deshalb?“ sagte er, „ei, ei! Doch gewiß auch der Bilder wegen, nicht wahr?“

Allgemeines Schweigen. Der Thiermaler wollte es ihnen erleichtern, es ihnen an dem Buche selbst demonstriren.

„Wo habt Ihr denn das Buch?“ fragte er freundlich.

Wiederum verlegenes Schweigen.

„Nun, sag Du mir's“, wandte er sich an den Zwölfjährigen, „Du hast es wohl, Du scheinst Dich ja besonders dafür zu interessiren.“

Der Junge sah ihm dreist in die Augen und lächelte verschmitzt.

„Wir haben's „verklopft“!“

burg verhaftet. Er ist erst 23 Jahre alt, von mittelgroßer Gestalt, aber ein kräftiger Bursche.

# Telegraphische Nachrichten.

**Prag,** 15. Mai. Die Landesausstellung ist heute Vormittag 10 Uhr durch den Erzherzog Karl Ludwig als Vertreter des Kaisers, des Protektors der Ausstellung, im Namen des Letzteren eröffnet worden. Auf die in böhmischer Sprache begonnene, in deutscher Sprache fortgesetzte Ansprache des Oberst-Landmarschalls Fürsten Lobkowitz bezeichnete der Erzherzog in seiner Erwiderung den Gedanken der Ausstellung als einen glücklichen, weil die letztere die geistigen und wirthschaftlichen Fortschritte des abgelaufenen Jahrhunderts darlege. Aus diesem Grunde habe auch der Kaiser diesem Gedanken das regste Interesse zugewendet und das Protektorat über die Ausstellung übernommen, welche er persönlich in Augenschein nehmen werde. Wie die Ausstellung dem Lande zur Ehre gereiche, so möge sie auch zur Hebung der allgemeinen Wohlfahrt beitragen. Der Erzherzog erklärte hierauf in beiden Landessprachen die Ausstellung für eröffnet.

Das vor dem Ausstellungsgebäude versammelte Publikum bereitete dem Erzherzoge Karl Ludwig, sowie den Erzherzoginnen Maria Theresia und Margarethe einen jubelnden Empfang. Der Eröffnungsfeier wohnten die hier anwesenden Minister, der Statthalter Graf von Thun und Hohenstein, Kardinal Erzbischof Graf Schönborn und zahlreiche Abgeordnete bei. Die Erwiderung des Erzherzogs Karl Ludwig auf die Ansprache des Oberstlandmarschalls rief enthusiastische Kundgebungen hervor, welche sich wiederholten, als der Oberstlandmarschall ein „Slava!" und „Hoch!" auf den kaiserlichen Protektor ausbrachte.

**Lemberg,** 15. Mai. In dem Marktflecken Zlotypotok wurden heute 48 Wohnhäuser und viele Wirthschaftsgebäude durch eine Feuersbrunst zerstört.

**Petersburg,** 15. Mai. Nach Meldungen aus Krementschug überfuhr auf dem Dnjepr ein Dampfer ein Boot mit 42 Arbeitern, von denen 19 ertranken.

**Kronstadt,** 15. Mai. In Siebenbürgen fand heute ein Erdbeben in der Richtung von Norden nach Süden statt.

**Bern,** 15. Mai. Die Unterhandlungen zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz zum Abschlusse eines Handelsvertrages nehmen am 23. d. Mts. in Wien ihren Anfang. Der Bundesrath hat heute die Instruktionen für die schweizerischen Unterhändler festgesetzt.

**Konstantinopel,** 15. Mai. Heute wurde die 36 Kilometer lange neue Strecke Lefke-Biledjik der Anatolischen Eisenbahn Haidar Pascha-Ismidt-Angora dem Verkehr übergeben.

**Algier,** 15. Mai. Aus Tlemcen wird gemeldet, daß ungewöhnlich große Heuschreckenschwärme ununterbrochen über die Gegend ziehen und sich niederlassen; alle Anstrengungen, dieselben zu verscheuchen, hätten sich als ohnmächtig erwiesen. Eine in Marocco angelangte Karawane berichtet gleichfalls von Heuschreckenschwärmen; die Karawane soll während eines Zeitraums von 32 Tagen inmitten der Schwärme ihre Reise haben fortsetzen müssen. Die betreffenden Länderstriche seien gänzlich verwüstet.

**Newyork,** 15. Mai. Eine Depesche aus Acapulco meldet, daß der Dampfer „Itata" dort von dem chilenischen Kreuzer „Esmeralda" erwartet werde, und daß man auch dem Eintreffen des Kriegsschiffes der Vereinigten Staaten „Charleston" stündlich entgegensehe.

**London,** 15. Mai. Der Castle-Dampfer „Grantully Castle" ist am Mittwoch auf der Ausreise in Capetown angekommen, der Castle-Dampfer „Dunkeld" ist am Mittwoch auf der Heimreise von Capetown abgegangen der Union-Dampfer „Dane" ist gestern auf der Heimreise von Capetown abgegangen.

**London,** 15. Mai. Der Union-Dampfer „Athenian" ist am Mittwoch auf der Heimreise von Capetown abgegangen, der Union-Dampfer „Nubian" ist gestern auf der Heimreise von Madeira abgegangen.

---

**Lissabon,** 15. Mai. Das Kabinet reichte am Freitag seine Entlassung ein.

# Angekommene Fremde.

**Posen,** 16. Mai.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Oberförster Lieutenant Smend aus Ludom, die Fabrikanten Neugebauer aus Berlin und Dankert aus Forst, Agent Pohling aus Hamburg, Kunstgärtner Kleinwächter aus Potsdam, Kadett am Ende aus Berlin, Fräulein Birkholz aus Gottesberg, Frau Baronin v. Budberg mit Tochter aus Kurland, Redakteur Göbel aus Rawitsch, die Kaufleute Schenk und Sauerwald aus Berlin, Baldeker aus Frankfurt a. M., Lorch aus Spremberg, Bartz aus Dresden, Zimmermann aus Breslau und Schneider aus Bremen.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Rittergutsbesitzer Bieneck aus Szkudla, die Kaufleute Stranz aus Berlin, Baersch aus Breslau und Freund aus Danzig.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Glücksmann aus Buk, Asch aus Posen, Weinisch aus Laubegast, Denke, John und Wengatz aus Berlin und Edelich aus Leipzig, Dr. der Medizin Storz aus Warschau, Gymnasiallehrer Dr. Lehan aus Tilsit und Baumeister Röthling aus Dresden.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Behrendt aus Berlin und Gerechter aus Schrimm, Lehrerin Pilger aus Siegburg, Gutsbesitzer Heinrich aus Maclowo, v. Karlowski aus Bromberg und Schulz aus Kostschin.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus". Die Kaufleute Schreiber, Marcus, Strahl, Ernst und V. Frei, Rintsch und Schelter aus Berlin, Kröffehell aus Holland und Aloelzendorf aus Breslau, Propickavre Marcändier aus Blois, Frickhen Jung aus Nassau, Reisender Taat aus Amsterdam und Zahlmeister-Aspirant Jaeschke und Frau aus Torgau.

Arndt's Hotel. Die Kaufleute Baruch und Klaus aus Berlin, Zerbe aus Stettin und Schoemann aus Köln a. Rh.

Keiler's Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Lewin aus Rogowo, Jaffee aus Hamburg, Alexander und Moses aus Berlin, Ader aus Kalisch, Chon aus Peisern und Maszki aus Konin und Gutsbesitzer Hubert aus Neudorf.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Die Kaufleute Knöbel aus Magdeburg, Swinarski aus Neustadt, Sandberg aus Ostrowo, Kirchhof und Tworoger aus Breslau und Finke aus Neumark, Kämmerer Kahn aus Bomst und die Gutsbesitzer Klein aus Schlesien und Lehmann aus Königsberg.

# Handel und Verkehr.

** **Wien,** 15. Mai. Die General-Versammlung der Alpinen Montangesellschaft genehmigte den Bericht der Direktion und die Vertheilung einer Dividende von $5\frac{1}{2}$ Prozent.

** **Florenz,** 15. Mai. In der heutigen General-Versammlung der Aktionäre der Meridional-Bahnen wurde beschlossen, außer den Interessen von 25 Frks. pro Aktie eine Dividende von 11 Frks. zu vertheilen.

** **Kopenhagen,** 15. Mai. Die National-Bank wird morgen den Wechsel-Diskont und Lombardzinsfuß auf 4, respektive $4\frac{1}{2}$ Prozent erhöhen.

** **Paris,** 15. Mai. Ein Telegramm aus Buenos-Ayres sagt, es zirkulire das Gerücht, der Kongreß wolle eine neue Papiergeld-Emission und die Einführung des Zwangskurses beschließen, es seien zahlreiche Versammlungen veranstaltet, um hiergegen zu protestiren.

** **Paris,** 15. Mai. Die Einfuhr Frankreichs im April d. J. betrug 433 Millionen Francs gegen 346 Millionen in demselben Monat des Vorjahres. An Getreide wurde für 14 Millionen mehr eingeführt als im April 1890. Der Export belief sich im Monat April auf 322 Millionen Francs gegen 342 Millionen im April des Vorjahres.

# Marktberichte.

** **Berlin,** 15. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Die Zufuhr war sehr stark. Der Markt zeigte sich für Rind- und Kalbfleisch etwas schleppend, während Hammel- und Schweinefleisch schnell verkauft wurde. Preise dieselben. Wild und Geflügel. Geringe Zufuhr, Preise hoch und fest. Fische. Zufuhr reichlich in allen Sorten. Geschäft lebhaft, Preise gut. Butter. Sehr lebhaft bei ungenügender Zufuhr, besonders in besseren Marken. Käse. Still. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—60, IIa 50—53, IIIa 42—48, Kalbfleisch Ia 55—65, IIa 40—52, Hammelfleisch Ia 48—50, IIa 40—46, Schweinefleisch 43—50 M., Bakonier do. — M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 120—140 M., Speck ger. 60—75 M., harte Schlackwurst 120—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per $\frac{1}{2}$ Kg., Ia. 0,75—0,94 Pf. IIa. 0,50 bis 0,65, Rothwild per $\frac{1}{2}$ Kg. — Pf., Kaninchen per Stück — Pf., Rennthierfleisch (Keule) per $\frac{1}{2}$ Kg. — Pf., do. (Rücken) do. — M. Wildschweine 0,40—0,50 Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. Stück — M., Enten 1,75—2,00 M., Puten 4—4,60 M., Hühner, alte 1,20—1,50 M., do. junge 50—80 Pf., Tauben 50—60 Pf., Zuchthühner — M., Perlhühner — Mk. Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten prima pr. $\frac{1}{2}$ Kilo 0,86 M., per Stück IIa 1,50—2,00 M., Hühner Ia pr. Stück 1,25—1,50, IIa 0,80—1,10 M., junge 0,55—1 M. Tauben 0,45 bis 0,60 M., Puten pr. $\frac{1}{2}$ Kilo 0,60—0,70 M.

Fische. Hechte 66—77 M., do. große 45 M., Zander 120 M., Barsche 62 M., Karpfen, große, 78 M., do. mittelgroße, — M., do. kleine — M., Schleihe 80—102 M., Bleie, 42 M., Aale, große 106—108 M., do. mittelgr. 105 M., do. kleine 70 M., Quappen — M., Karauschen 50—62 M., Wels 35 M., Roddow 41—42 M. per 50 Kilo.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 160—175 M., Krebse große, 12 Centm. und mehr per Schock 12—16 M., do. 11—12 Centim. 11,50—11,80 M., do. kleine 10 Centim. 1,40 M., do. galizische assortirt 5,50 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 95—102 M., IIa. 90 bis 95 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 95—100, do. IIa 90—94 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 95—100 M., do. do IIa. 90—94 M., geringere Hofbutter 86—90 M., Landbutter 80 bis 86 M., Polnische 80—90 M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,50—2,65 M., Prima Kisteneier mit $8\frac{1}{2}$ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,50—2,70 M., Durchschnittswaare do. 2,40 M., Kalkeier — M. per Schock.

**Bromberg,** 15. Mai. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: 224—234 Mk., geringe Qualität 195—223 Mk., feinster über Notiz. — Roggen: 181—192 Mark, geringe Qualität 170—180 Mark. — Hafer nach Qualität 150—160 Mark — Braugerste 150—160 Mark, Brauerwaare 148—158 Mark. — Kocherbsen 150—160 Mk., Futtererbsen 145—150 Mk. — Wicken 100—115 Mk. — Spiritus 50er Konsum 70,75 Mk., 70er 51,00 Mk.

Marktpreise zu **Breslau** am 15. Mai.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | gering. Ware. Höchster M. Pf. | gering. Ware. Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilog. | 24 30 | 24 10 | 23 70 | 23 20 | 22 70 | 22 20 |
| Weizen, gelber | | 24 20 | 24 — | 23 70 | 23 20 | 22 70 | 22 20 |
| Roggen | | 21 — | 20 70 | 20 50 | 20 30 | 19 80 | 19 30 |
| Gerste | | 17 — | 16 30 | 15 40 | 14 90 | 14 30 | 13 30 |
| Hafer | | 16 80 | 16 60 | 16 40 | 16 20 | 16 — | 15 80 |
| Erbsen | | 16 80 | 16 30 | 15 80 | 15 30 | 14 30 | 13 80 |

**Breslau,** 15. Mai. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Mai 210,00 Gd., Mai-Juni 210,00 Gd., Juni-Juli 205,00 Gd., Juli-August 194,00 Gd., September-Oktober 186,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Mai 169,00 Gd., Mai-Juni 169,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Mai 61,50 Br., September-Oktober 62,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter. Per Mai (50er) 69,80 Gd. (70er) 50,00 Gd., Mai-Juni 50,00 Gd., Juni-Juli 50,40 Gd., Juli-August 51,00 Gd., August-September 51,00 Gd. — Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

** **Leipzig,** 15. Mai. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Mai $4,32\frac{1}{2}$ Mk., per Juni 4,35 Mk., per Juli 4,40 M., per August 4,40 M., per September 4,45 Mark, per Oktober 4,45 Mark, per November 4,45 Mark, per Dezember 4,45 Mark, per Januar 4,45 M. Umsatz 65 000 Kilogramm. Ruhig.

# Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 14. bis 15. Mai, Mittags 12 Uhr.

Martin Dembski VIII. 969, Kalksteine, Bartschin-Ostrometzko. Wilhelm Markowski IV. 589, leer, Bromberg-Grünberg. Franz Rudnicki, XIII. 2436, Feldsteine, Lochowo-Fordon.

**Holzflößerei.**

Tour Nr. 37 und 38, Mirus und Peter-Bromberg für Welt und Elbe-Berlin mit 6 Schleusungen sind abgeschleust.



## Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1891.

| Datum Stunde. | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| 15. Nachm. 2 | 745,8 | SW frisch | bedeckt | +16,4 |
| 15. Abends 9 | 744,2 | SW schwach | heiter [1] | +12,4 |
| 16. Morgs. 7 | 743,6 | NW leicht | bedeckt [2] | +10,0 |

[1] Nachm. schwacher Regen. [2] Früh Regen.

Am 15. Mai Wärme-Maximum + 17,1° Cels.
Am 15. " Wärme-Minimum + 5,3° "

## Wasserstand der Warthe.

**Posen,** am 15. Mai Morgens 1,18 Meter.
" " 15. " Mittags 1,16 "
" " 16. " Morgens 1,12 "

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Kurse.

**Hamburg,** 15. Mai.
Gold in Barren pr. Kilogr. 2786 Br., 2782 Gd.
Silber in Barren pr. Kilogr. 132,25 Br., 131,75 Gd.

**Breslau,** 15. Mai. Nachgebend.
$3\frac{1}{2}$ %ige L.-Pfandbriefe 96,95, 4%ige ungarische Goldrente 90,25, Konsolidirte Türken 18,00, Türkische Loose 73,00, Breslauer Diskontobank 103,50, Breslauer Wechslerbank 101,75, Schlesischer Bankverein 117,25, Kreditaktien 161,75, Donnersmarckhütte 81,25, Oberschles. Eisenbahn 67,50, Oppelner Zement 86,00, Kramsta 127,00, Laurahütte 125,00, Verein. Oelfabr. 106,25, Oesterreichische Banknoten 173,00, Russische Banknoten 240,80.

Schles. Zinkaktien 191,00, Oberschles. Portland-Zement —,—, Archimedes —, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 121,75, Flöther Maschinenbau 107,00.

$4\frac{1}{2}$ prozent. Obligationen der Oberschlesischen Eisen-Industrie-Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb in Gleiwitz 101,00.

Schlesische Dampfschiffskompagnie 106,00.

Neue 3proz. Reichsanleihe 84,50.

**Frankfurt a. M.,** 15. Mai. (Schluß). Matt.
Lond. Wechsel 20,485, 4proz. Reichsanleihe 105,60, 3proz. —, österr. Silberrente 79,10, $4\frac{1}{5}$ proz. Papierrente 79,20, do. 5proz. —,—, do. 4proz. Goldrente 95,20, 1860er Loose 124,00, 4proz. ungar. Goldrente 90,00, Italiener 90,50, 1880er Russen 96,10, 2. Orientanl. —,—, 3. Orientanl. 74,80, unifiz. Egypter 96,10, $3\frac{1}{2}$ proz. Egypter —,—, konv. Türken 17,75, 4proz. türk. Anl. 82,00, 3proz. portug. Anl. 42,00, 5proz. serb. Rente 86,90, 5proz. amort. Rumänier 98,40, 6proz. kons. Mexik. —,—, Böhm. Westb. $308\frac{3}{4}$, Böhm. Nordbahn $166\frac{3}{4}$, Zentral-Pacific —,—, Franzosen 222, Galizier $187\frac{1}{2}$, Gotthardbahn 147,60, Hess. Ludwigsb. —,—, Lombarden $94\frac{3}{4}$, Lübeck-Büchen 166,50, Nordwestb. $180\frac{1}{2}$, Kreditakt. $256\frac{7}{8}$, Darmstädter 134,00, Mitteld. Kredit 103,00, Reichsb. 143,30, Diskonto-Kommandit 184,30, Dresdner Bank 141,00, Pariser Wechsel 80,825, Wiener Wechsel 172,65, serbische Tabaksrente 87,10, 4prozent. Spanier 69,80.

Courl Bergwerksaktien —,—, Privatdiskont $3\frac{3}{8}$ Proz.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 256, Franzosen —,—, Galizier —, Lombarden —,—, Egypter —, Diskonto-Kommandit 183,70, Laurahütte —,—.

**Wien,** 15. Mai. (Schlußkurse.) Ungarische Kreditaktien 349,50, österr. Kreditaktien $299,62\frac{1}{2}$, Franzosen $271,37\frac{1}{2}$, Lombarden 112,60, Galizier 217,00, Nordwestbahn 209,25, Elbethalbahn 222,25, österr. Papierrente $91,82\frac{1}{2}$, do. Goldrente 110,30, 5proz. ung. Papierrente 101,20, 4proz. do. Goldrente 104,50, Marknoten $57,82\frac{1}{2}$, Napoleons $9,35\frac{1}{2}$, Bankverein 113,50, Tabaksaktien 155,25, Alpine Montan 92,00, Unionbank 237,50, Länderbank 214,00. Abgeschwächt.

**London,** 15. Mai. (Schlußkurse.) Schwankend.
Engl. $2\frac{3}{4}$ prozent. Consols $95\frac{3}{16}$, Preuß. 4 proz. Consols 104, Italien. 5proz. Rente $90\frac{7}{8}$, Lombarden $10\frac{3}{8}$, 4 proz. 1889 Russen (II. Serie) 96, konv. Türken $17\frac{5}{8}$, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94, 4prozent. ungar Goldrente $89\frac{1}{2}$, 4prozent. Spanier $69\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$ proz. Egypter 89, 4proz. unific. Egypter $94\frac{1}{8}$, 3proz. gar. Egypter 99, $4\frac{1}{4}$ proz. Trib.-Anl. 94, 6proz. Mexik. $87\frac{3}{4}$, Ottomanbank $12\frac{3}{4}$, Suezaktien 104, Canada Pacific $78\frac{3}{8}$, De Beers neue $14\frac{1}{2}$, Platzdiskont $4\frac{7}{8}$.

Rio Tinto $21\frac{3}{8}$, $4\frac{1}{2}$ proz. Rupees $75\frac{3}{4}$, Argentin. 5proz. Goldanleihe von 1886 65, Argentin. $4\frac{1}{2}$ prozent. äußere Goldanleihe 38, Neue 3prozentige Reichsanleihe $81\frac{1}{2}$, Silber $44\frac{1}{2}$.

In die Bank flossen 11 000 Pfd. Sterl.

**Paris,** 15. Mai. (Schluß.) 3% am. Rente $93,32\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ proz. Anl. 104,00, Ital. 5% Rente $91,77\frac{1}{2}$, österr. Goldrente $95\frac{3}{8}$, 4% ungar. Goldr. 90,50, 3. Orient-Anl. 74,12, 4proz. Russen 1889 96,00, Egypter 480,62, konvert. Türken 17,95, Türkenloose 70,25, Lombarden 260,00, do. Prioritäten 328,75, Banque Ottomane 572,50, Panama 5proz. Obligat. 24,00, Rio Tinto 544,30, Tabaksaktien —,—. Neue 3 proz. Rente 91,52. Unentschieden.

**Petersburg,** 15. Mai. Wechsel auf London 84,30, Russ. II. Orientanleihe $100\frac{3}{8}$, do. III. Orientanleihe $100\frac{3}{4}$, do. Bank für auswärtigen Handel 278, Petersburg. Diskontobank 603, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. intern. Bank 497, Russ. $4\frac{1}{2}$ proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 133, Große Russ. Eisenbahn 223, Russ. Südwestbahn-Aktien 119,75.

**Buenos-Ayres,** 14. Mai. Goldagio 290,00.

**Rio de Janeiro,** 14. Mai. Wechsel auf London $16\frac{5}{8}$.

### Produkten-Kurse.

**Köln,** 15. Mai. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 25,00, do. fremder loko 25,00, per Mai 23,75, per Juli 23,85, per November 22,05. Roggen hiesiger loko 21,00, fremder loko 22,00, per Mai 20,85, per Juli 20,05, per November 19,05. Hafer hiesiger loko 18,50, fremder 18,50. Rüböl loko 64,00, per Mai 63,50, per Oktober 64,80.

**Hamburg,** 15. Mai. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai $86\frac{3}{4}$, per September $82\frac{3}{4}$, per Dezbr. $74\frac{1}{4}$, per März 72. Ruhig.

**Hamburg,** 15. Mai. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 12,95, per August 13,20, per Oktober $12,22\frac{1}{2}$, per Dezember 12,15. Ruhig.

**Hamburg,** 15. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko fest, holsteinischer loko neuer 235—242. Roggen loko fest, mecklenburg. loko neuer 208—215, russisch. loko fest, 158—162. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl (unverz.) fest, loko 63,00. — Spiritus still, per Mai-Juni $35\frac{3}{4}$ Br., per Juni-Juli 36 Br., per Juli-August $36\frac{1}{2}$ Br., per Sept.-Oktober $37\frac{1}{4}$ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz — Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loko 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,70 Br. — Wetter: Bewölkt.

**Bremen,** 15. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loko 6,40 Br. Stetig.

Aktien des Norddeutschen Lloyd $116\frac{1}{2}$ bez.

Norddeutsche Wollkämmerei 165 Br.

**Pest,** 15. Mai. Produktenmarkt. Weizen loko matt, per Mai-Juni 10,23 Gd., 10,26 Br., per Herbst 9,76 Gd. 9,78 Br.

Hafer per Herbst 6,32 Gd., 6,34 Br. — Mais per Mai=Juni 1891 6,70 Gd., 6,72 Br., per Juli=August 6,82 Gd., 6,84 Br. — Kohlraps per August=September 17¾ Gd., 17,00 Br. — Wetter: Schön.

**Paris,** 15. Mai. (Schlußbericht.) Rohzucker 88% ruhig, loko 34,00 a 34,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Mai 35,00, per Juni 35,25, per Juli = August 35,50, per Oktober=Januar 34,12½.

**Paris,** 15. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, per Mai 30,40, per Juni 30,00, per Juli=August 29,30, per September=Dez. 29,10. — Roggen behauptet, per Mai 18,60, per September = Dezember 18,75. — Mehl träge, per Mai 62,70, per Juni 63,30, per Juli=August 63,90, per September=Dezember 64,10. — Rüböl fest, per Mai 73,25, per Juni 73,75, per Juli=August 74,75, per September=Dezember 76,50. Spiritus behauptet, per Mai 41,50, per Juni 41,25, per Juli=August 41,25, per September=Dezember 39,00. — Wetter: Bedeckt.

**Petersburg,** 15. Mai. Produktenmarkt. Talg loko 47,00, per August —. Weizen loko 12,00. Roggen loko 8.60. Hafer loko 4,75. Hanf loko 46,00. Leinsaat loko 13,00. Wetter: Regen.

**Havre,** 15. Mai. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per Mai 107,50, per September 103,25, per Dezember 93,00. Ruhig.

**Havre,** 15. Mai. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Baisse.

Rio 4000 Sack, Santos 3 000 Sack. Recettes für 2 Tage.

**Amsterdam,** 15. Mai. Java=Kaffee good ordinary 61.

**Amsterdam,** 15. Mai. Bancazinn 55.

**Amsterdam,** 15. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 253. — Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine höher, per Mai 189 a 190, per Oktober 172 a 173 a 174 a 173. Raps per Herbst —. Rüböl loko 34, per Herbst 33¼.

**Antwerpen,** 15. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 16¼ bez. und Br., per Mai 16 Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br., per Septbr.=Dezember 16¼ Br. Ruhig.

**Antwerpen,** 15. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

**London,** 15. Mai. 96pCt. Javazucker loko 15 ruhig. — Rüben=Rohzucker loko 12⅞ ruhig. Centrifugal Cuba —.

**London,** 15. Mai. Chili=Kupfer 51½, per 3 Monat 52.

**London,** 15. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

**London,** 15. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 44 610, Gerste 7570, Hafer 45 850 Qrts.

Getreide wegen der bevorstehenden Feiertage sehr träge. Englischer Weizen ½ sh. theurer und knapp; schwimmender Weizen williger. Die übrigen Getreidearten nominell, unverändert. — Wetter: Regenschauer.

**Liverpool,** 15. Mai. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 6 000 B. Ruhig. Tagesimport 6 000 Ballen.

**Liverpool,** 15. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6 000 B., davon für Spekulation u. Export 500 B. Träge.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai=Juni $4\frac{45}{64}$ Verkäuferpreis, August=September $4\frac{55}{64}$ Käuferpreis, September=Oktober $4\frac{55}{64}$ d. do.

**Liverpool,** 15. Mai. Getreidemarkt. Weizen und Mehl fest, Mais 1 d. niedriger. — Wetter: Schön.

**Liverpool,** 15. Mai. Baumwollen=Wochenbericht. Wochenumsatz 50 000 desgl. von amerikanisch 39 000, dgl. für Spekulation 1 000, desgl. für Export 1 000, desgl. für wirkl. Konsum 37 000, desgl. unmittelbar ex Schiff u. Lagerhäuser 73 000, Wirkl. Export 2 000, Import der Woche 85 000, davon amerikanische 74 000, Vorrath 1 207 000, davon amerikanische 966 000; schwimmend nach Großbritannien 130 000, davon amerikanische 110 000.

**Glasgow,** 15. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres Warrants 52 sh. 1 d. Stramm.

**Glasgow,** 15. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 509 062 Tons gegen 764 088 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 62 gegen 86 im vorigen Jahre.

**Bradford,** 14. Mai. Wolle geschäftslos. Preise nominell, stetig. Garne ruhig; mäßiges Stoffgeschäft.

**Newyork,** 14. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New=York 8⅞, do. in New=Orleans 8⅜. Raff. Petroleum Standard white in New=York 6,90—7,20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,15 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 6,75, do. Pipe line Certificates per Juni 70⅝. Stetig. Schmalz loko 6,67, do. Rohe u. Brothers 7,12. Zucker (Fair refining Muscovados) $2\frac{15}{16}$. Mais (New) per Juni 67. Rother Winterweizen loko 117. Kaffee (Fair Rio=) 20. Mehl 4 D. 50 C. Getreidefracht 1½. — Kupfer per Juni nominell. Rother Weizen per Mai 114⅞, per Juni 112¾, per Juli 109¾. Kaffee Nr. 7, low ordinär per Juni 17,77, per August 17,12.

---

**Newyork,** 15. Mai. Rother Winterweizen per Mai 1 D. 15¾ C., per Juni 1 D. 13½ C.

**Berlin,** 16. Mai. Wetter: Feucht.

## Fonds= und Aktien=Börse.

**Berlin,** 15. Mai. Die heutige Börse eröffnete in Uebereinstimmung mit den günstigen Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze in fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf spekulativem Gebiet.

Sehr bald trat aber ziemlich allgemein eine Ermattung der Haltung ein und bei überwiegendem Angebot mußten die Course auf allen Verkehrsgebieten nachgeben, theilweise recht erheblich. Das Geschäft zeigte zu den weichenden Coursen größere Regsamkeit.

Der Kapitalsmarkt erwies sich verhältnißmäßig fest für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen, während fremde, festen Zins tragende Papiere schwach lagen, besonders fremde Staatsfonds und Renten nach ziemlich fester Eröffnung weichend.

Der Privatdiskont wurde mit 3⅜ Proz. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien zu abgeschwächter und schwankender Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden fester, Galizier, Warschau=Wien, schweizerische Bahnen schwächer.

Inländische Eisenbahnaktien lagen gleichfalls schwach; namentlich Marienburg=Mlawka matter.

Bankaktien waren matt; die spekulativen Devisen nach festem Beginn durchschnittlich weichend, namentlich Diskonto=Kommandit=, Berliner Handelsgesellschafts=Antheile matter.

Industriepapiere wenig verändert, theilweise abgeschwächt, auch Montanwerthe im Laufe des Verkehrs nachgebend.

## Produkten-Börse.

**Berlin,** 15. Mai. Die Getreidebörse eröffnete trotz der schwachen Haltung des gestrigen Newyorker Weizenmarktes in recht fester Haltung, welche erst durch das Eintreffen der Nachricht, daß in London Regenwetter eingetreten ist, etwas abgeschwächt wurde. **Weizen** brachte bei kleinem Geschäft um etwa 1 M. höhere Preise. Für **Roggen** bestand anfänglich Deckungsbegehr zu erheblich höheren Preisen; später ging ein Theil des Aufschlags verloren, so daß nur ein Gewinn von 1—1½ M. gegen gestern bestehen blieb. Der Umsatz war sehr klein. **Hafer** konnte sich bei sehr beschränktem Verkehr ziemlich gut behaupten. In **Roggenmehl** war der Handel ziemlich lebhaft zu besseren Preisen. **Rüböl** lebhaft umgesetzt und auf auswärtige Kaufordres ca. 1 M. höher. **Spiritus** loko und nahe Termine still und ca. 20 Pf. billiger. In Terminen der neuen Kampagne war bei gutem Angebot ziemlich lebhafter Handel zu etwas schwächeren Preisen.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine wenig verändert. Gekündigt 150 Tonnen. Kündigungspreis 244,5 M. Loko 230—245 Mk. nach Qualität. Lieferungsqualität 242 Mark, per diesen Monat 244—245 bez., per Mai=Juni 234,5—236,25—235,5 bez., per Juni=Juli 233—234,25—233,5 bez., per Juli=August — bez., per August=September —, per September=Oktober 213—212,75—214—213,5 bez., per Oktober=November — bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko höher. Termine höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — Mk. Loko 194—205 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 203 Mark, inländischer mittel —, per diesen Monat 203,5—206,25—205,75 bez., per Mai=Juni 198,75—201,5—200,5 bez., per Juni = Juli 196—198,5—197,5 bez., per Juli = August 190,5—191,75—190,5 bez., per August=September — bezahlt, per September=Oktober 186—185,5—186—185,5 bezahlt.

Gerste per 1000 Kilogramm. Fest. Große und kleine 158 bis 185 M. nach Qualität. Futtergerste 160—168 M.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loko fest und höher. Termine wenig verändert. Gekündigt 100 Tonnen. Kündigungspreis 175 M. Loko 174—193 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 180 Mark. Pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 176 bis 182, feiner 188—190 ab Bahn bez., per diesen Monat 175 bez., per Mai=Juni 170,5—171 bez., per Juni=Juli 169,75—170 bez., per Juli=August 156,75 M., per September = Oktober 149—,75—,5 bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine niedriger. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — Mk. Loko 165—176 Mk. nach Qualität, per diesen Monat 161,5 bez., per Mai = Juni 152 bez., per Juni = Juli 150 bezahlt, per Juli=August — M., per September=Oktober 146,5—146 bez.

Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 175—185 M., Futterwaare 166—170 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. Termine höher. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — Mk., per diesen Monat 28—28,2 bez., per Mai=Juni 27,55 bis ,85—,80 bez., per Juni=Juli 27,2—,45—,40 bez., per Juli=August 26,3—,4—,35 bez., per September=Oktober 25,45—,55—,5 bez.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Steigend. Gekündigt 300 Zentner. Kündigungspreis 60,9 Mk. Loko mit Faß —, loko ohne Faß — bez., per diesen Monat 60,7—61,2 bez., per Mai=Juni 60,7—61,2 bez., per Juli=August —, per September=Oktober 61,3—62—61,8 bez., per Oktober=November 61,6—62,3—,1 bez., per November=Dezember 61,9—62,6—,4 bez.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loko 25,00 M.

Feuchte Kartoffelstärke per Mai —,— M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loko 25,00 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. — M. Termine —. Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— Mark. Loko ohne Faß —,— bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 51,6 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 Mark Verbrauchsabgabe. Flau. Gekündigt 60 000 Liter. Kündigungspreis 51,3 Mk. Loko mit Faß —, per diesen Monat 51,4—,5—51 bez., per Mai=Juni 51,4—51 bez., per Juni=Juli 51,6—,3 bez., per Juli=August 52—51,7 bez., per August=September 51,9—,7 bez., per September=Oktober 47,8—,5 bez., per Oktober=November 44,5—,4 bez., per November=Dezember 43—,2 bis 42,9 bez., per Dezember=Januar 42,8—,6 bez., per Januar=Februar 43—42,8 bez.

Weizenmehl Nr. 00 32,5—31,00, Nr. 0 30,75—29,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 28,25—27,50, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 29,00—28,25 bez., Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. infl. Sack.

---

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

### Bank-Diskonto. Wechsel v. 15.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3 | 8 T. | 168,80 bz |
| London | 3 | 8 T. | $20,46^{5}$ bz |
| Paris | 3 | 8 T. | 80,80 bz |
| Wien | 4 | 8 T. | 172,60 B. |
| Petersburg | 4½ | 3 W. | 239,00 bz |
| Warschau | 4½ | 8 T. | 239,40 bz |

In Berlin 3. Lombard 3½ u. 4.

### Geld, Banknoten u. Coupons.

| | |
|---|---|
| Souvereigns | 20,39 bzG. |
| 20 Francs-Stück | 16,21 bz |
| Gold-Dollars | |
| Engl. Not. 1 Pfd. Sterl. | 20,445 bz |
| Franz. Not. 100 Frcs. | 80,75 bz |
| Oestr. Noten 100 fl. | 172,95 bzB. |
| Russ. Noten 100 R. | 239,60 bz |

### Deutsche Fonds u. Staatspap.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsche. R.-Anl. | 4 | 105,75 bz |
| do. do. | 3½ | 98,80 bz |
| do. do. | 3 | 84,70 B. |
| Prss. cons. Anl. | 4 | 105,40 bz |
| do. do. | 3½ | 98,90 G. |
| do. do. | 3 | 84,60 B. |
| Sts.-Anl. 1868 | 4 | 101,00 G. |
| Sts-Schld-Sch. | 3½ | 99,90 bzG. |
| BerlStadt-Obl. | 3½ | 96,20 bz |
| do. do. neue | 3½ | 96,20 bz |
| Posener Prov.-Anl.-Scheine | 3½ | 95,00 G. |
| Pfandbriefe: Berliner | 5 | 115,20 G. |
| do. | 4½ | 110,50 B. |
| do. | 4 | 103,70 G. |
| do. | 3½ | 97,00 G. |
| Ctrl. Ldsch | 4 | 103,00 bz |
| do. do. | 3½ | 96,10 bz |
| Kur. u Neu-mrk. neue | 3½ | 96,10 G. |
| do. | 4 | |
| Ostpreuss | 3½ | 96,00 bzG. |
| Pommer. | 3½ | 97,10 G. |
| do. | 4 | 101,00 G. |
| Posensch. | 4 | 101,50 B. |
| do. | 3½ | 96,10 bz |
| Schl. altl. | 3½ | 97,50 G. |
| do. do. | 4 | |
| ldschl. LtA. | 3½ | 97,10 G. |
| do. | 4 | |
| do. do. neu | 3½ | |
| do. do. I. II. | 4 | |
| Wstp Rittr | 3½ | 95,90 bzG. |
| do. neul. II. | 3½ | 95,90 bzG. |
| Renten: Pommer. | 4 | 102,20 G. |
| Posensch. | 4 | 102,20 B. |
| Preuss. | 4 | 102,20 G. |
| Schles. | 4 | 102,20 bz |
| Bad. Eisenb.-A. | 4 | |
| Bayer. Anleihe | 4 | 105,30 G. |
| Brem. A. 1890 | 3½ | 96,10 G. |
| Hmb. Sts. Rent. | 3½ | 96,00 bz |
| do. do. 1886 | 3 | 84,50 bz |
| do. amortAnl. | 3½ | |
| Sächs. Sts. Anl. | 4 | |
| do. Staats-Rnt | 3 | 86,20 bz |
| Prss. Präm-Anl | 3½ | 171,75 bz |
| H.Pr.-Sch. 40T. | — | 332,50 bz |
| Bad Präm.-An. | 4 | 136,75 bz |
| Bayr Pr.-Anl. | 4 | 141,40 bz |

| | | |
|---|---|---|
| Brnsch. 20. T.L. | — | 104,50 bz |
| Cöln-M. Pr.-A. | 3½ | 136 10 bz |
| Dess. Präm.-A. | 3½ | 139,50 G. |
| Ham. 50 T.-L. | 3 | 139,75 bz |
| Lüb. 50 T.-L. | 3½ | 131,00 bz |
| Mein. 7Guld-L. | — | 27,60 B. |
| Oldenb. Loose | 3 | 129,20 bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentin. Anl. | 5 | 46,75 bz |
| do. do. | 4½ | 36,90 bz |
| Bukar. Stadt-A. | 5 | 95,75 G. |
| Buen. Air. G.-A. | 5 | 38,75 bzB. |
| Chines. Anl. | 5½ | 106,00 G. |
| Dän. Sts.-A. 86. | 3½ | |
| Egypt. Anleihe | 3 | |
| do. do. | 4 | 96,50 bz |
| do. 1890 | 3½ | 90,10 bz |
| do. Daira-S. | 4 | 95,75 bz |
| Finnländ. L. | — | 57,75 bz |
| Griech. Gold-A | 5 | 83,60 bzG. |
| do. cons. Gold | 4 | 62,80 bzG. |
| do. Pir.-Lar. | 5 | 82,60 bzG. |
| Italien. Rente | 5 | 90,30 B. |
| Kopenh. St.-A. | 3½ | |
| Lissab. St. A. I. II. | 4 | 58,25 bzG. |
| Mexikan. Anl. | 6 | 87,70 bz |
| Mosk. Stadt-A. | 5 | 78,75 bzG. |
| Norw. Hyp-Obl | 3½ | 95,50 bz |
| do. Conv. A. 88. | 3 | 85,50 bz |
| Oest. G.-Rent. | 4 | 95,40 bzG. |
| do. Pap.-Rnt. | 4⅕ | |
| do. do. | 5 | |
| do. Silb.-Rent. | 4⅕ | 79,00 bz |
| do. 250 Fl. 54. | 4 | 121,25 bz |
| do. Kr. 100 (58) | — | 329,50 B. |
| do. 1860er L. | 5 | 124,40 bzG. |
| do. 1864er L. | — | 330,00 bzB. |
| Poln. Pf-Br. I-IV | 5 | 73,90 G. |
| do. Liq.-Pf.-Br. | 4 | 71,10 G. |
| Portugies. Anl. 1888—89 | 4½ | 67,30 bzG. |
| Raab-Gr. Pr.-A. | 4 | 104,00 bz |
| Röm. Stadt-A. | 4 | 86,10 bz |
| do. II. III. VI. | 4 | 82,10 bzG. |
| Rum. Staats-R. | 4 | 85,70 bz |
| do. do. Rente | 4 | 85,70 bz |
| do. do. fund. | 5 | 101,00 bzG. |
| do. do. amort. | 5 | 98,90 bz |
| Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.) | 5 | |
| do. 1859 | 3 | 91,00 bz |
| cons. 1871 | | |
| do. 1872 | | |
| do. 1873 | | |
| do. 1875 | 4½ | 102,00 G. |
| do. 1889 | 4 | |
| do. 1880 | 4 | 96,30 G. |
| Russ. Goldrent | 6 | 105,80 bz G. |
| do. 1884 stpfl. | 5 | 106,90 bz |
| I. Orient 1877 | 5 | 74,20 G. |
| II. Orient 1878 | 5 | 74,50 G. |
| III. Orient 1879 | 5 | 75,10 G. |
| Nikolai-Obl. | 4 | 97,30 bz |
| Pol. Schatz-O. | 4 | 95,90 G. |
| Prä.-Anl. 1864 | 5 | 180,10 G. |
| do. 1866 | 5 | 165,25 bzG. |
| Bodkr.-Pfdbr. | 5 | |
| do. neue | 4½ | 99,80 G. |
| Schwedische | 3½ | 94,50 bz |
| Schw. d. 1890 | 3½ | 95,10 bz |
| do. 1888 | 3 | |

| | | |
|---|---|---|
| Schw. Hyp.-Pf. | 4½ | 101,70 bz |
| Serb. Gld-Pfdb. | 5 | 90,50 bz |
| do. Rente | 5 | 88,10 bzG. |
| do. do. neue | 5 | 88,10 bzG. |
| Stockh. Pf. 87. | 4 | |
| do. St.-Anl. 87 | 3½ | |
| Span. Schuld. | 4 | 69,75 G. |
| Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv. | 1 | |
| do. do. B. | 1 | 22,50 bzG. |
| do. do. C. | 1 | 17,95 bzB. |
| do. Consol. 90 | 4 | 71,50 bzG. |
| do. Zoll-Oblig | 5 | |
| Trk. 400 Frc.-L. | — | 72,80 bzB. |
| do. EgTrib-Anl | 4½ | |
| Ung. Gld-Rent. | 4 | 89,90 bz |
| do. Gld.-Inv.-A. | 5 | 102,50 G. |
| do. do do. | 4½ | 99,89 bzG. |
| do. Papier-Rnt. | 5 | 86,90 bzG. |
| do. Loose | — | 253,00 G. |
| do. Tem-Bg.-A. | 5 | |
| Wiener C.-Anl. | 5 | |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastr. | 3 | 69,75 bz |
| Altenbg.-Zeitz | — | 178,50 bz |
| Crefelder | — | 103,00 bz |
| Crefld-Uerdng | 0 | 39,90 bzG. |
| Dortm.-Ensch. | 4 | 108,00 bz |
| Eutin-Lübeck | 1¾ | 54,50 bz |
| Frnkf.-Güterb. | 5½ | 92,00 bzG. |
| Ludwsh.-Bexb. | 10 | 225,25 B. |
| Lübeck-Büch. | 7½ | 170,60 bz |
| Mainz-Ludwsh | 4⅜ | 115,50 bz |
| Marnb.-Mlawk. | 1 | 71,30 bz |
| Meckl Fr. Franz | | |
| Ndrschl.-Märk. | 4 | 100,75 G. |
| Ostpr. Südb. | ⅙ | 91,10 bz |
| Saalbahn | 0 | 38,30 bzG. |
| Stargrd-Posen | 4½ | 102,10 G. |
| Weimar-Gera | 0 | 22,00 bzG. |
| Werrabahn | 3 | 81,10 bzB. |
| Albrechtsbahn | i. D | 37,00 bz |
| Aussig-Teplitz | 20 | |
| Böhm. Nordb. | i. D | |
| do. Westb. | 7½ | |
| Brünn. Lokalb. | 5½ | |
| Buschtherader | 10¼ | 216,90 bz |
| Canada Pacifb. | 5 | 75,80 bz |
| Dux-Bodenb. | 12½ | 246,75 bz |
| Galiz. Karl-L. | i. D | |
| Graz-Köflach | 7 | 116,10 bz |
| Kaschau-Od. | 4 | 77,25 bz |
| Kronpr. Rud. | 4¾ | 89,00 G. |
| Lemberg-Cz. | 7 | 103,10 bz |
| Oesterr. Franz. | i. D | 116,60 bz |
| do. Lokalb. | i. D | 78,75 bz |
| do. Nordw. | 4¾ | |
| do. Lit. B. Elb. | 5½ | |
| Raab-Oedenb. | ½ | 28,80 bz |
| Reichenb.-P. | i. D. | 78,50 bz |
| Südöstr. (Lb.) | i. D. | 52,75 bz |
| Tamin-Land | 0 | 2,00 G. |
| Ungar.-Galiz. | i. D | 86,25 bz |
| Balt. Eisenb. | i. D. | 70,40 bz |
| Donetzbahn | i. D | 102,60 bzG. |
| Ivang. Domb. | i. D. | 101,60 G. |
| Kursk-Kiew | — | |
| Mosco-Brest | i. D | 74,75 bz |
| Russ. Staatsb. | i. D | |
| do. Südwest. | i. D. | 88,25 G. |

| | | |
|---|---|---|
| Warsch-Teres | i. D | |
| do. Wien. | 17,9 | 243,00 G. |
| Weichselbahn | — | 79,00 bz |
| Amst.-Rotterd. | i. D | |
| Gotthardbahn | i. D | |
| Ital. Mittelm. | 5½ | 93,60 bz |
| Ital. Merid.-Bah | i D | |
| Lüttich-Lmb. | i D | 23,90 bzG |
| Lux. Pr. Henri | 2,50 | 54,10 bzG |
| Schweiz. Centr | i D | |
| do. Nordost | i D | 149,30 bz |
| do. Unionb. | i D | 117,70 bz |
| do. Westb. | i D | |
| Westsicilian. | 3⅕ | 65,00 G. |

### Eisenb.-Stamm-Priorität.

| | | |
|---|---|---|
| Altdm-Colberg | — | 113,40 bz |
| Bresl-Warsch. | 1 1/12 | 55,50 bz |
| Czakat.-St.-Pr. | i D | 102,50 bz |
| Dux-BodnbAB. | | |
| Paul-Neu-Rup. | — | |
| Prignitz | — | |
| Szatmar-Nag. | i D | 87,50 G. |
| Dortm.-Gron. | 4½ | 115,00 bzB. |
| MarienbMlawk | 5 | 111,50 bzG |
| Mecklb. Südb. | — | |
| Ostpr. Südbah | 5 | 114,10 G. |
| Saalbahn | 4¾ | 103,50 bzG |
| Weimar-Gera | 3⅔ | 93 80 G. |

### Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

| | | |
|---|---|---|
| Berg-Märkisch | 3½ | |
| Berl. Potsd.-M. | 4 | |
| BrslSchwFrb H | | |
| Bresl.-Warsch | 5 | |
| Mz Ludwh 68/9 | 4 | |
| do. 90 | 3½ | 95,90 B. |
| Meckl Fr. Franz | | |
| Nied-Märk III. S | | |
| Oberschl. Lit. B | 3½ | |
| do. Lit. E. | 3½ | 96,80 G. |
| do. Em. v. 1879 | | |
| doNiedrsZwg | 3½ | |
| do (StargPos) | 4 | |
| OstprSüdb I-IV | 4½ | |
| Rechte Oderuf | | |
| Albrechtsb gar | 5 | 90,60 G. |
| BuschGold-Ob | 4½ | 101,30 G. |
| Dux-Bodenb. I. | 5 | |
| Dux-PragG-Pr. | 5 | 107,20 B. |
| do. | 4 | 99,90 bz |
| Franz.-Josefb. | 4 | 84,00 G. |
| Gal KLudwg. g. | 4½ | 85,70 G. |
| do. do. 1890 | 4 | 83,75 bzG |
| Kasch-Oderb. Gold-Pr. g. | 4 | 89,00 B. |
| Kronp Rudolfb | 4 | 83,10 G. |
| do. Salzkammg | 4 | 100,10 G. |
| Lmb Czernstfr | 4 | |
| do. do. stpfl. | 4 | 73,50 G. |
| Oest. Stb. alt, g | 3 | 84,10 bzG. |
| do. Staats-I. II | 5 | 107,10 G. |
| do. Gold-Prio. | 4 | 100,60 bz |
| do. Lokalbahn | 4½ | 85,90 G. |
| do. Nordwestb | 5 | 9,20 bz |
| do. NdwB. G.-Pr | 5 | 106,40 G. |
| do. Lt. B. Elbth. | 5 | 91.90 G. |
| Raab-Oedenb. Gold-Pr. | 3 | 70,60 G. |

| | | |
|---|---|---|
| Reichenb.-Prior. (SNV) | 5 | 89,50 B. |
| do. Gold-Prior. | 5 | 101,75 bz G. |
| Südost. B. (Lb.) | 3 | 65,00 G. |
| do. Obligation. | 5 | 104,10 bz B. |
| do. Gold-Prior. | 4 | 99,00 bz G. |
| Baltische gar. | 5 | 97,00 G. |
| Brest-Grajewo | 5 | 99,25 bz |
| Gr. Russ. Eis. gar. | 3 | 82,40 bz |
| Ivang.-Dombr. g. | 4½ | 100,60 bzG. |
| Kozlow-Wor. g. | 4 | 92,00 bz |
| Kursk-Chark. 89 | 4 | 92,00 bz |
| do. Chark. As. (O) | 4 | 92,00 bz |
| do. (Oblig.) gar. | 4 | |
| Kursk-Kiew conv | 4 | 93,25 bz |
| Losowo-Sebast. | 5 | 97,00 bz |
| Mosco-Jaroslaw | 5 | 74,25 G. |
| do. Kursk gar. | 4 | |
| do. Rjäsan gar. | 4 | 93,75 bz |
| do. Smolensk g. | 5 | 100,20 bz |
| Orel-Griasy conv | 4 | 91,90 bz |
| Poti-Tiflis gar. | 5 | |
| Rjäsan-Koslow g | 4 | 92,50 B. |
| Rjaschk-Moroz g | 5 | 100,30 bz |
| Rybinsk-Bolog. | 5 | 95,40 bz |
| Schuja-Ivan. gar. | 5 | 100,20 G. |
| Südwestb. gar. | 4 | 95,50 bz G. |
| Transkaukas. g. | 5 | 81,20 bz |
| Warsch.-Ter. g. | 5 | 100,75 bz |
| Warsch-Wien n. | 4 | 98,40 bz |
| Wladikawk. O. g. | 4 | 95,00 bzG. |
| Zarskoe-Selo | 5 | 93,50 G. |
| Anatol. Gold-Obl | 5 | 88,10 bzG. |
| Gotthardbahncv. | 4 | 101,80 bzG. |
| Ital. Eisenb.-Obl. | 3 | 55,60 bzG. |
| Serb. Hyp.-Obl | 5 | 90,10 bz G. |
| do. Lit. B. | 5 | 88,25 bz G. |
| Süd-Ital. Bahn | 3 | |
| Central-Pacific | 5 | |
| Ilinois-Eisenb. | 4 | |
| Manitoba | 4½ | 97,30 G. |
| Northern Pacific | 6 | 112,90 bz |
| San Louis-Francisco | 6 | 102,25 bzG. |
| Southern Pacific | 6 | |

### Hypotheken-Certifikate.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Bank | 3½ | |
| Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I | 3½ | 113,80 bz |
| do. do. II. | 3½ | 109,50 bz B. |
| do. do. III. abg. | 3½ | 99,90 bz |
| do. do. IV. abg. | 3½ | 98,50 G. |
| do. do. V. abg. | 3½ | 93,00 G. |
| do. Hp. B. Pf. IV. V. VI. | 5 | 110,75 bz G |
| do. do. | 4 | 101,40 bz |
| do. do. | 3½ | 95,00 G. |
| Hmb. Hyp. Pf. (z. 100) | 4 | 101,30 bz |
| do. do. (rz. 100) | 3½ | 94,00 bz |
| MeiningerHyp Pfdbr. | 4 | 101,60 bz G |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 127,50 G. |
| Pomm. Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. IV. | 4 | 101,00 bzG. |
| PrB.-Gr. unkb (rz 110) | 5 | 112,75 G. |
| do. Sr. III. V. VI. (rz 100) | 5 | 106,75 bz |
| do. do. (rz. 115) | 4½ | 115,50 G. |
| do. do. X. (rz. 110) | 4½ | 111,10 G. |
| do. do. (rz. 100) | 4 | 100,70 bzB. |
| Pr. Centr.-Pf. (rz. 100) | 4 | 100,90 bz G. |
| do. do. (rz. 100) | 3½ | 94,70 bzG. |
| do. do. kündb. | 4 | |
| Pr. Centr.-Pf. Com-O | 3½ | 94,50 bzG. |

| | | |
|---|---|---|
| Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120) | 4½ | 114,00 G. |
| do. do. VI. (rz. 110) | 5 | 110,00 B. |
| do. div. Ser. (rz. 100) | 4 | 101,30 bzG |
| do. do. (rz. 100) | 3½ | 95,50 bzG. |
| rs. Hyp.-Vers.-Cert. | 4½ | 100,00 G. |
| do. do. do. | 4 | 101,60 bzG |
| do. do. do. | 3½ | 94,80 bzG. |
| Schles. B.-Cr (rz, 100) | 4 | 103,00 G. |
| do. do. (rz. 100) | 3½ | 94,90 B. |
| Stettin, Nat.-Hyp.-Cr. | 5 | 103,75 G. |
| do. do. (rz. 118) | 4½ | 103,25 bz G |
| do. do. (rz. 110) | 4 | 99,25 G. |
| do do. (rz, 100) | 4 | 99,00 bz G |

### Bankpapiere.

| | | |
|---|---|---|
| B. f. Sprit-Prod. H | 3 | 69,30 G. |
| Berl. Cassenver. | 7¼ | 136.75 G. |
| do. Handelsges. | 9½ | 141,00 bzG. |
| do. Maklerver. | 11 | 128,60 G. |
| do. Prod-Hdbk. | — | |
| Börsen-Hdlsver. | 13⅓ | 157,80 G. |
| Bresl. Disc.-Bk. | 6 | 103,00 bz B. |
| do. Wechslerbk. | 6 | 102,10 bz |
| Danz. Privatbank | 8¼ | |
| Darmstädter Bk. | 10½ | 135,10 bz |
| do. do. junge | | |
| Deutsche Bank | 10 | 151,50 bzG. |
| do. Genossensch | 7 | 123,50 G. |
| do. Hp. Bk. 60 pCt. | 6½ | 112,00 bzG. |
| Disc.-Command. | 14 | 184,25 bz |
| Dresdener Bank | 11 | 141,50 bzG. |
| Gothaer Grund-creditbank | 0 | 86,10 G. |
| Internat.-Bank | 6 | 100,25 bzG. |
| Königsb. Ver.-Bk | 4 | 100,90 bzB. |
| Leipziger Credit | 12 | 195,00 bzB. |
| Magdeb. Priv.-Bk | 6½ | 105,50 G. |
| Maklerbank | 11½ | 123,00 bzB. |
| Mecklenb. Hyp. u. Wechs. | 8 | 129,10 G. |
| Meininger Hyp.-Bank 50 pCt. | 5 | 101,25 G. |
| Mitteld. Crdt.-Bk. | 6 | 102,50 bzG. |
| Nationalbk. f. D. | 9 | 120,20 bz |
| Nordd. Grd.-Crd. | 0 | 86,25 bz G. |
| Oester. Credit-A. | 10⅝ | 162,00 bz |
| Petersb. Disc.-Bk | 16 | 175,00 G. |
| do. Intern. Bk. | 15 | |
| Pom. Vorz.-Akt. | 6 | 109,50 bz G. |
| Posen. Prov.-Bk. | 6½ | 109,00 G. |
| Pr. Bodencr.-Bk. | 7 | 124,60 bzG. |
| do. Cnt-Bd. 50 pCt | 10 | 154,00 bz |
| do. Hyp.-Akt.-Bk. | 6½ | 120,40 bz |
| do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt. | 8 | 108,90 G. |
| do. Immob.-Bank 80 pCt. | 15 | |
| do. Leihhaus | 8 | |
| Reichsbank | 8.81 | 143,20 bz |
| Russische Bank | 7 | 81,10 G. |
| Schles. Bankver. | 7 | 117,50 G. |
| Warsch Comrzb. | 10 | |
| do. Disconto | 8,9 | |

### Industrie-Papiere.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elekt.-Ges. | 10 | 171,00 bz |
| Anglo Ct. Guano | 12⅞ | 141,30 bz |
| Baugesellsch.: Berl.-Charl. | 1 | 153,50 bzG. |
| City St.-Pr. | — | |
| Dtsche. Bau. | 2¼ | 80,50 G. |
| Hann. St.-P. | 4½ | 77,25 bzG. |

| | | |
|---|---|---|
| Bauges. Humb. | 6 | 127,75 G. |
| Moabit | 5 | 125,25 bz G. |
| Passage | 3 | 71,50 bz G. |
| U. d. Linden | — | 22,00 B. |
| Berl. Elektr-W. | 10 | 177,00 bz |
| Berl. Lagerhof | 0 | 88,00 bzG. |
| do. do. St.-Pr. | 0 | 116,60 bzG. |
| Ahrens Br., Mbt | 0 | 59,75 bzG. |
| Berl. Bock-Br. | 0 | 70,50 bzG. |
| Schultheiss-Br | 16 | 278,00 G. |
| Bresl. Oelw. | 4¾ | 106,25 bzG. |
| Deutsch. Asph. | 2 | 77,00 G. |
| DynamitTrust. | 8½ | 157,00 bz G. |
| Erdmannsd. Sp | 6½ | 86,00 G |
| Fraust. Zucker | 0 | 92,00 B. |
| Glauz. do. | 8⅔ | 121,00 bz |
| GummiHarbg.-Wien | 29 | 279,75 G. |
| do. Schwanitz | 18 | 204,75 bzG. |
| doVoigtWinde | 7 | 133,50 B. |
| do. VolpiSchlüt | 5½ | 102,00 G. |
| HemmoorCem | 10 | 110,10 bzG. |
| Köhlm. Strk. | 14 | 215,00 B. |
| Körbisdf. Zuck. | — | 126,00 bz |
| Löwe & Co. | 18 | 283,00 bzG. |
| Bresl. Linke | 14 | 166,50 bz |
| do. Hofm. | 14 | 164,00 G. |
| Germ-Vrz.-Akt | 6 | 94,00 bzG. |
| Görlitz cv. | 13 | 149,00 B. |
| Görl. Lüdr. | 13 | 171,75 bzG. |
| Grusonwrk. | 5 | 146,00 bz G. |
| H. Paucksch. | 8 | 95,00 G. |
| Schwarzkopff. | 16 | 256,00 bz |
| Stettin. Vulk.-B | 8 | 115,75 B. |
| Sudenburg | 20 | |
| O.-Schl. Cham. | 10 | |
| do. Portl.-Cem | 8 | 98,00 bz B. |
| OppelnCem-F. | 6½ | 85,10 bzG. |
| do. (Giesel) | 8½ | 85,00 bz G. |
| Gr. Berl. Pferdb | 12½ | 245,00 bz |
| Hamb. Pferdeb | 6 | 117,90 B. |
| Potsd. cv Pfdrb | 5½ | 105,10 bzG. |
| Posen. Sprit-F. | 4 | |
| Rositzer Zuck. | 4 | 65,00 bzG. |
| Schles. Cem. | 10½ | 124,50 G |
| StettBred. Cem | 5 | 120,00 bzG. |
| do. Chamott. | 30 | 230,25 bzG. |
| Bgw. u. H.-Ges. | | |
| Aplerbecker | — | 181,25 bz |
| Berzelius | 12 | 119,30 bzG. |
| Bismarckhütte | 18 | 138,00 G. |
| BochGussst-F. | 10 | 128,00 bz B. |
| Donnersmrck | 8 | 96,75 bz |
| Dortm. St-Pr. A. | 4 | 67,60 bzG. |
| Gelsenkirchen | 12 | 158,75 bz |
| Hibernia | 19 | 170,20 bz |
| Hörd St.-Pr.-A. | — | 62,25 bzG. |
| Inowracl. Salz | 0 | 35,50 bzG. |
| König u. Laura | 11 | 124,00 G. |
| Lauchham. cv. | 13 | 139,00 B. |
| Louis. TiefStPr | 3 | 163,40 bz |
| Oberschl. Bd. | 5 | 67,00 bzG. |
| do. Eisen-Ind. | 11 | 132,75 G. |
| Redenh. St.-Pr. | 7 | 58,00 bzG. |
| Riebeck. Mont. | — | 171,00 G. |
| Schles. Kohlw. | 0 | 55,25 G. |
| do. Zinkhütt. | 18 | 190,00 bz |
| do. do. St.-Pr. | 18 | 190,00 bz |
| Stolb. Zk.-H. | 3½ | 63,60 bz |
| do. St.-Pr. | 8½ | 125,00 G. |
| Tarnowitz cv. | | |
| do. do. St.-Pr. | 7 | 58,25 bz |

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.